

Abonnementspreis:
Jährlich 6 Mark Reichsmünze.

Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen,
in Detmold die Expedition.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
6 Uhr Abends.



Insertionsgebühren:
Für die dreizehnpaltene Corpustafel oder
deren Raum: 10 Pfennige Reichsmünze

Auswärts nehmen Inserate an:
Haasenstein & Vogler, Hamburg zc.;
Rud. Mosse, Berlin zc.;
G. P. Daube & Co., Frankfurt a/M.;
Carl Schühler, Hannover;
Marcosky's Annoncen-Exp. in Minden

Fürstlich Lippisches Regierungs- und Anzeigebblatt.

Nr. 302.

Mittwoch, 27. December.

1876.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. Holzverkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr
sollen an der Chaussee, v. Meinberg nach Blomberg 162
starke Birken, 112 Ebereschen, 8 Aspen auf dem Stamme
öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber
wollen sich auf der Chaussee vor Meinberg einfinden.

Die Bedingungen sind vorher auf meinem Bureau
einzusehen und werden an Ort und Stelle bekannt ge-
macht.

Detmold, den 22. December 1876.

Der Landbaumeister.

J. B.

R. Goelscher
Baumeister.

Als Fleischbeschauer für die Bauerschaft Peistrup-
Meiersfeld ist ferner der Colon Schmidtmeier Nr. 1 in
Meiersfeld angestellt.

Detmold, den 22. December 1876.

Fürstlich Lippisches Amt.
Eberhardt.

Widerruf.

Der hinter dem Musketier Friedrich Hausmann der
5. Compagnie, 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56
aus Bahlhausen Amt Detmold, erlassene Steckbrief vom
4. December 1876 ist erledigt.

Wesel, den 23. December 1876.

Commando des II. Bataillons

7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56.

Alverdisen. Zur Publication der letztwilligen Ver-
fügung des weiland Bürgers Fr. Wesemann Nr. 169 zu
Barntrop ist Termin auf

Dienstag den 9. k. M. Januar Vormittags 9 Uhr
am Rathhause das. angesetzt, wozu Diejenigen, welche ein
Interesse dabei zu haben glauben, hierdurch geladen werden.

Alverdisen, den 24. Decbr. 1876.

Fürstlich Lippisches Amt Barntrop.
Sprütten.

Alverdisen. Zur Publication des von der verstor-
benen Witwe Leibzüchterin Herbrechtsmeier auf Nr. 11 zu
Schwelentrop hier hinterlegten Testaments ist Termin an-
beraumt auf

Donnerstag den 4. k. M. Januar,

Morgens 10 Uhr,

wozu alle diejenigen, welche ein Interesse dabei zu haben
glauben, hierdurch geladen werden.

Alverdisen, den 19. December 1876.

Fürstlich Lippisches Amt Sternberg.
i. B. C. Melm.

Alverdisen. Als amtlicher Fleischbeschauer ist im
hiesigen Bezirke ferner der Simon Bieregge von Nr. 17
zu Göstrup angestellt und verpflichtet worden.

Alverdisen, den 21. December 1876.

Fürstlich Lippisches Amt Sternberg.
Sprütten.

Brake. Die Vormünder für die hinterbliebenen minder-
jährigen Kinder der kürzlich gestorbenen Witwe Colona
Bracht Nr. 25 zu Kluckhof haben deren Nachlaß mit der
Rechtswohlthat des Inventars angetreten und werden des-
halb Alle, welche Forderungen oder sonstige Ansprüche an
den Nachlaß zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und
Begründung bei Strafe des Ausschlusses hierdurch auf

Donnerstag den 11. k. M. Januar,

Morgens 10 Uhr,

hierher verabladet.

Brake, den 20. December 1876.

Fürstlich Lippisches Amt.
Schröter.

Schwalenberg. Als Fleischbeschauer sind ferner im
Bezirke hiesigen Amtes angestellt

Heinrich Beverung in Niese.

Heinrich Schäfer in Elbringen.

Friedrich Marx in Sabbenhausen.

Friedrich Niemann in Rötterberg.

Schwalenberg, den 19. Dezember 1876.

Fürstlich Lippisches Amt.
B. Fiderit.

**Nichtamtlicher,
unter alleiniger Verantwortung der Redaction stehender
Theil.**

**Die Verhandlungen des Reichstages am 20., 21. u. 22.
Dezember.**

Für den unbefangenen Beobachter unterliegt es keinem Zweifel, daß die großen Justizgesetze selbst in derjenigen Gestalt, welche ihnen der Ausgleich gegeben hat, einen ungeheuren Fortschritt in rechtlicher und in politischer Beziehung enthalten. Angesichts dieser unbestreitbaren Thatsache entsteht die Frage, woher kommt es, daß dieselben so wüthende Angriffe erfahren und daß man sich nicht entblödet hat gegen die Urheber des Ausgleichs mit allen möglichen Waffen der persönlichen Verleumdung und Berunglückung zu Felde zu ziehen? Die Antwort ist eine zweifache. Seit zehn Jahren unterstützen die National-Liberalen die Politik des Fürsten Bismarck und die heutige Ordnung der Dinge in Deutschland ist wesentlich durch ihre Mitwirkung und Beihilfe hergestellt worden; alle Gegner der Politik des Reichskanzlers, alle erklärten oder geheimen Feinde des Reiches betrachten daher die National-Liberalen mit den Augen des Grobsten und der Antipathie. Die Reichsfeinde haßten die National-Liberalen, weil sie zum Ausbau und zur Kräftigung des Reiches mitgewirkt haben, die Ultra-Liberalen, der demokratische Fortschritt, weil sie angeblich die Freiheit und die Volksrechte verrathen haben, in Wahrheit aber, weil sie staatsmännische Einsicht genug besaßen lieber im Einvernehmen mit der Regierung der Nation das unter den gegebenen Umständen größt mögliche Maaß von Freiheit zu sichern, als in unfruchtbarer Opposition und im Ringen nach Unerreichbarem, nach Gütern von höchst zweifelhaftem Werthe kostbare Zeit und Kraft zu vergeuden. Der lange unter der Asche glimmende Groll der Fortschrittspartei gegen die National-Liberalen ist jetzt in heller Lohe aufgeschlagen; hiezu wirkten mehrere Gründe zusammen; der Fortschritt vergab es den National-Liberalen nicht, daß seine Wirksamkeit auf der politischen Bühne immer nur eine untergeordnete war; überdem spielte bei der letzten Auseinandersetzung auch persönliche Ränke eine bedeutende Rolle. Mit Recht bemerkte Lascher, daß Hänel's Rede geistigentlich darauf angelegt sei um ihn und andere bekannte Namen der Majorität zu kränken und empfindlich zu verletzen. Man erinnert sich, daß Hänel in das Präsidium nicht wieder gewählt wurde, weil das Gros der National-Liberalen sich weigerte auf diese Stelle einen Mann zu erheben, der in seinen Wahlreden ihre Partei auf das Schärffste angegriffen und geschmäht hatte. Die ungemeine Leidenschaftlichkeit und Erbitterung, welche in den Reden der Fortschrittspartei namentlich in derjenigen des Abg. von Sanden zu Tage trat, verdankt ihren Anlaß ersichtlich den bevorstehenden Wahlen; ob die Rechnung durch Aufseindungen des Rivalen selber an Boden zu gewinnen sich bewähren wird, bleibt freilich abzuwarten. Mit großem Geschick hat der Führer der ultramontanen Fraktion der Abg. Windthorst-Meynen die Feindschaft zwischen Fortschritt und National-Liberalen zu schüren und sie zu benutzen gewußt. Die Einheit des Rechts ist ein mächtiger Kitt, eine gewaltige Kräftigung des Reiches, daher muß es für zweifelhaft gelten, ob die Ultramontanen für die Justizgesetze überhaupt gestimmt haben würden, mochte ihre Fassung auch sein, welche sie wolle. Jedenfalls bot ihnen der Ausgleich die erwünschteste Gelegenheit die Regierungen und die Majorität in den landläufigen Phrasen reaktionärer Gelüste zu bezüchtigen und die eigene Partei als Meisterin der Volksrechte, der Freiheit u. s. f. zu glorificiren. Es ist ein Gewinn für die Ultramontanen

und die übrigen anti-nationalen Elemente, wenn die Liberalen in selbstmörderischem Hader sich aufreiben; wäre es gelungen, das Zustandekommen der Justizgesetze zu hintertreiben und einen Bruch zwischen den Bundesregierungen und dem Reichstage herbeizuführen, so würde dadurch eine Situation geschaffen sein, die alle reichsfeindlichen Bestrebungen mit neuen und nicht unberechtigten Hoffnungen erfüllt hätte.

Deutschlands guter Genius hat es anders gefügt; wieder sind drohende Gefahren vermieden und der Blick in die Zukunft gestaltet sich zuversichtsvoller. Hoffentlich haben die Festtage dazu beigetragen die Erregtheit des öffentlichen Geistes und das Gemoge der Parteileidenschaften zu beruhigen und zu beschwichtigen, das muß der aufrichtige Wunsch aller Patrioten sein, dessen Innigkeit durch das Bewußtsein nicht gemindert werden darf, daß Deutschland eine Regierung besitzt, deren Kraft sie befähigt allen Ausschreitungen des Parteihaders siegreich die Spitze zu bieten.

— Berlin, 22. December. In der heutigen Thronrede dürfte besonders der Passus über die orientalischen Wirren aufzufallen, der den Ausführungen des Fürsten Bismarck noch einmal die feierliche Sanction erteilt. Man wird zu beachten haben, daß die Thronrede gleichfalls nur von den guten Beziehungen der an den Dingen in Orient unmittelbar beteiligten Mächten spricht. Diese zu erhalten, wird Deutschlands Aufgabe sein. Was die Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei betrifft, sowie die Eventualität eines russisch-türkischen Krieges, so wahr ist die Rede hierüber mit Recht das Stillschweigen. Denn daß man trotz der friedlichen Wendung welche dieselbe augenblicklich genommen hat und trotz der Wahrscheinlichkeit eines verlängerten Waffenstillstandes alle Ursache hat, die Dinge mit einigem Scepticismus zu betrachten, liegt auf der Hand. Die Besetzung Bulgariens durch englische Truppen dürfte sich schwerlich als die Panacee ausweisen, für welche man sie in einigen Kreisen Englands zu halten scheint.

An den Schluß der parlamentarischen Verhandlungen schließen sich wie gewöhnlich allerhand Gerüchte über Veränderungen im preussischen Ministerium. Diesmal ist es der Justizminister, von dem man behauptet, daß er demnächst seine Entlassung zu nehmen beabsichtige. Als sein Nachfolger wird theils der Cultusminister, theils Herr Professor Gneist bezeichnet. Das Gerücht findet in unterrichteten Kreisen keinen Glauben; bis jetzt hat nichts von einer Absicht des Herrn Leonhard, aus seinem Amte zu scheiden verlautet.

Vielefach herrscht die Ansicht, in Regierungskreisen herrsche über den Termin der Einberufung des preussischen Landtages noch völlige Ungewißheit. Dem gegenüber muß daran erinnert werden, daß bereits seit langer Zeit der 12. Januar in Aussicht genommen ist. Ein früherer Termin war wegen der Reichstagswahlen nicht möglich, ein späterer ebenfalls nicht, weil mit dem 12ten der neunzigstägige Zeitraum abläuft, innerhalb dessen vom Tage der Auflösung an gerechnet die Häuser des Landtags wieder zusammentreten müssen.

Heute früh um 1½ Uhr fand eine Sitzung des Bundesrathes statt. Da der Kaiser in der Thronrede die Justizgesetze erwähnen wollte, war es nöthig, daß der Bundesrath zwar denselben in der vom Reichstage angenommenen Form seine formelle Zustimmung gab.

Wie es heißt, sind zwischen Bayern und Preußen wiederum Verhandlungen über die Erbauung einer Rhön-Bahn angeknüpft. Die Präliminarien des betreffenden Vertrages sollen bereits ausgetauscht und Hoffnung vorhanden sein, daß demnächst ein definitives Abkommen getroffen wird.

Königsberg, 23. December. Das Gebäude der „Hartung'schen Zeitung“ (des größten Blattes der Provinz Preußen) steht seit früh sechs Uhr in Flammen. Die Officin ist noch unversehrt, aber höchst gefährdet.

Wien, 23. December. Eine Meldung der „Presse“ zufolge ist die serbische Satisfaction für die „Maros“affäre geleistet; die aufgehobene österreichisch-ungarische Flagge wurde von der Belgrader Festung mit 21 Salutgeschüssen begrüßt. Der Festungscommandant ist abgesetzt und wird sammt dem schuldtragenden Wachtposten vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Ein Adjutant Milan's wird ein Entschuldigungsschreiben desselben überbringen.

Konstantinopel, 23. December. Die feierliche Verlesung der Verfassung erfolgte heute Mittag in Anwesenheit der Minister, der Großwürdenträger und einer zahlreichen Volksmenge. Nach der Verlesung ertönten Geschüßsalven. Ueber den Inhalt der Verfassung betreffend die Wahlen zur Deputirtenkammer ist noch Folgendes mitzutheilen: Auf je 50,000 Menschen entfällt ein Deputirter; ein besonderes Gesetz wird den Wahlmodus festsetzen. Das Mandat zur Deputirtenkammer ist mit der Stellung eines öffentlichen Beamten — die Minister ausgenommen — unvereinbar. Die Legislaturperiode dauert vier Jahre. Die Deputirten erhalten per Session vom November bis März 4500 Frs., während für die vom Sultan auf Lebenszeit ernannten Senatoren monatlich je 2300 Frs. ausgeworfen sind.

Deutscher Torfverein.

N. W. Nachdem am 22. November in Schwerin mecklenburgische und pommersche Torf-Producenten getagt haben, soll im Januar entweder in Berlin oder in Gishorn ein deutscher Gesamtverein für die Interessen der Torf-Production gestiftet werden. Die erste That desselben würde dann wohl das Ausschreiben einer im Gishorner Moore anzustellenden Preisbewerbung von Torfpresen sein.

Die Petroleumstatistik läßt ein andauerndes Sinken der Preise einstweilen noch nicht als wahrscheinlich bezeichnen. Die Vorräthe betragen an den sechs Hauptmärkten Europa's: Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg und Stettin, am 16. December d. J. nur 142,454 Barrels auf Lager gegen 349,981 Barrels am gleichen Tage des Vorjahres. Zwar betragen die Abladungen am 16. December 232,200 Barrels gegen 63,400 Barrels im Vorjahr, eine Vermehrung, welche wohl in erster Linie die Preissteigerung des Artikels während der letzten Wochen herbeigeführt haben dürfte, dagegen waren schwimmend am 16. Dec. d. J. nur 186,900 Barrels gegen 222,775 Barrels im Vorjahre. Die Gesamtsumme der innerhalb der nächsten Zeit zum Verkauf gelangenden Barrels bleibt also um rund 70,000 hinter dem vorjährigen Quantum zurück.

Der verhängnisvolle Thurm.

Kochbuch verboten.
Gef. n. 11. VI. 70.

Von M. Beatrix.

(Fortsetzung.)

„Welch grauenhafter Gedanke, hier in diesem Steinmeer lebendig begraben zu werden“, murmelte er vor sich hin.

Aber was war das? Sollte Nellys Furcht ihn angeeckt haben? Welche eigenthümliche Erschütterung beirrte in diesem Augenblick auch ihn und hinderte sein Vorwärtsschreiten? Er bebte? —

Das in seinen Armen ruhende Mädchen fester an sich drückend, bemühte er sich den Ausgang zu gewinnen. Zu seiner

Beruhigung durfte er sich bald sagen, daß keine Gefahr vorhanden sei. Zubelebenden Herzens betrat er die letzte Stufe, stieß mit dem Fuße die nach außen führende Thurmthür auf und stand gleich darauf tief athmend im Freien.

„Gelobt sei Gott“, sagte er, sich über das Mädchen neigend, die er noch in seinen Armen hielt. „Nun Fräulein Nelly erwachen Sie; diesmal noch wären wir gerettet. Entsetzlich aber haben Sie mich durch Ihre Furcht erschreckt.“

Bei diesen Worten ließ er sie zu Boden gleiten. Das Mädchen von der Angst betäubt konnte sich nicht sogleich finden.

„Wo mag der alte Mann sein. Vielleicht vermochte er mich zu unterstützen, die Kleine wieder zu sich zu bringen“, sagte er zu sich. Mit Unruhe betrachtete er hierauf das bleiche Antlitz des Mädchens, dann neigte er sich zu ihr nieder und drückte einen Kuß auf ihre geschlossenen Augen und Lippen. Als sie die Augen öffnete war er betroffen über den Blick mit den sie ihn anschaute.

„Warum haben Sie das gethan?“ fragte sie leise.

„Weil ich dich liebe meine kleine, süße Nelly!“

„O, welch' grausamer Scherz.“

„Ich scherze nicht.“

„Wirklich?“

Sieh' mich an Nelly, hältst du mich fähig, falsch gegen dich zu sein?“

Einen Augenblick betrachtete sie ihn prüfend, dann legte sie vertrauensvoll ihren Kopf an seine Schulter.

„Nein, niemals“, sagte sie ernst.

„Dein Glaube wird dich nicht gereuen. Komm Liebchen, soll ich dich den Berg hinuntertragen? Der Schreck hat dich angegriffen, wie bleich du aussehest. Wie thöricht, nichts als ein Spuck deiner aufgeregten Phantasie ist es gewesen. Der Thurm steht und wird noch manches Jahr stehen.“

„Und wie sehr habe ich Sie mit meiner Furcht erschreckt!“

„Nenne mich du. Was sagst du wenn ich nun oft hinüberkomme um dich zu sehen?“

„Unendlich freuen werde ich mich und ich denke, die Mutter auch.“

„Später erst will ich mit deiner Mutter reden. Für jetzt bitte ich dich, ihr gegenüber gänzlich von mir zu schweigen.“

„Wie du willst.“

Was für herrliches Haar du hast Nelly. Löse das blaue Band aus demselben und gieb es mir.“

So sprechend schritten sie Hand in Hand in der beginnenden Abenddämmerung die Höhe hinab. Als sie sich dem Dorfe näherten zog er Nelly noch einmal an sich strich zärtlich über ihr dunkles Haar und küßte sie.

„Gute Nacht meine Kleine, hier müssen wir uns trennen. Wobon wirst du träumen.“

„Vom Wiedersehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Stollwerk'sche Brustbonbons

das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen früheren Weltausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis.

Verkauf in:

Detmold bei S. F. Reuter und Otto Tilly; in Lage bei Ad. Kirchhoff; in Lemgo bei A. Heineberg und Th. Kellner; in Salzuflen bei A. Barkhausen und C. D. Grimme; in Schwalenberg bei J. A. Aldegarnmann; in Oerlinghausen bei H. Freitag.

Frühen

Bumpnickel

empfang

Aug. Jaß.

Täglich

frische Milch

bei

Ed. Niere.

Gesucht

auf Ostern l. J. ein erfahrene Küchenmädchen und ein zuverlässiger gewandter Diener vom Rittergutsbesitzer Caesar-Rothenhof. Meldungen Allee Nr. 139.

Bega. Das diesjährige Kirchenorn bestehend in Roggen und Hafer, soll nächsten Freitag, den 29. d. M., Morgens 11 Uhr im Krüge hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Kirchenvorstand.

Mehrere

fette Kühe und gemästete Kälber

stehen auf dem Gute Schötmar zum Verkauf.

Ich habe mich in Rinteln niedergelassen und wohne vom 1. Januar 1877 bei Frau Osterwald, Weserstraße.

(516)

Dr. Johansen,

pract. Arzt.

Horn am 23. Dec. 1876. Den Kindern unserer Armenspinnshule zu Beldrom eine Weihnachtsfreude zu bereiten, hat mir Frau Generalsuperintendentin Koppen verschiedene sehr werthvolle Kleidungsstücke und Herr Ostmann in Lage abermals 6 M. übersandt, und säume ich nicht, hier dafür meinen schuldtigen herzlichsten Dank zu sagen.

R. Brochhausen.

Für die Armen-Spinnshule in Beldrom

erhielt ich auf Weihnachten als erste diesjährige Gabe 3 M. vom Schneidermeister Herrn Fr. Pieper hieselbst.

Detmold, 25. December 1876.

Seinrichs.

Hannoversche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Direction: Kalenbergerstr. 18.

Die Gesellschaft versichert Pferde, Rindvieh und Schweine zu den statutenmäßigen Prämien, entschädigt die Verluste binnen 14 Tagen und steht der Gesellschaft zu diesem Zweck ein genügender Garantiefonds zu Gebote.

Versicherungen gegen Verluste durch Epidemien werden ebenfalls abgeschlossen. Tüchtige, solide Agenten (namentlich ein Hauptagent in Detmold selbst) werden unter günstigen Bedingungen angestellt und wollen sich resp. Bewerber direct an Unterzeichnete wenden.

Statut und Prospect werden bereitwilligst übersandt.
Hannover, im December 1876.

Die Direction:
B. Nissen.

Land-Verkauf.

Am Freitag den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, lasse ich folgende Grundstücke meistbietend verkaufen:

1. 80 Scheffel Land und Wiesen an beiden Seiten der Chaussee zwischen Remmighausen und Eichholz.
2. 21 Scheffel Land am Meiersfelder Communalwege und in der Nähe desselben.
3. 14 Scheffel Gehölz, gen. „Wolfsberg“.

Die Grundstücke ad. 1 und 2 eignen sich ganz besonders zur Anlage von Neuwohnerstätten.

Käufer wollen sich am genannten Tage auf meinem Hofe einfinden.

Bei annehmbar Gebote wird der Zuschlag sofort ertheilt.

Remmighausen, 22. December 1876.

A. Hüppe.

Verkauf

von
Bauplätzen.

Am Freitag den 5. Januar l. J., lasse ich meinen an der Palaisstraße belegenen, 3 Schiff. großen Garten, im Ganzen oder im Einzelnen meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf der Aktienbrauerei einfinden.

Bei annehmbar Gebot wird der Zuschlag sofort ertheilt.

Remmighausen, den 26. December 1876.

A. Hüppe.

Auction.

Am Donnerstag den 28. d. M. Morgens 9 Uhr sollen im Odeon die von der verstorbenen Frau Gastwirth Willems hinterlassenen Möbeln, als Sopha, 2 große Spiegel, 2 Glaskränze, Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, Komoden, 2 Bettstellen mit Matrazen, 3 vollständige Betten, 1 gr. Sessel, Stühle, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Detmold, den 22. December 1876.

Astermann
Grdr.

Patent-

Salicylsäure-Präparate:

Salicyl-Mundwasser p. Fl. M. 1.75

„Zahnpulver“ Sch. 1.—

mit ausführlicher Gebrauchsanweisung stets echt auf Lager bei

Detmold. Apoth. Diederichs.

Meine bei Petershagen belegene

Ziegelei-Besitzung,

bestehend aus circa 34 Morgen Ackerland, Wiesen und Thonstich, welche zur Anfertigung von Mauerziegeln, Dachziegeln und Drainröhren eingerichtet ist und worauf sich ein großes, neues Wohnhaus, ein Nebenhäus, ein Stallgebäude, ein großer Ziegelofen, ein Feldbrandschuppen und fünf Trockenschuppen befinden, beabsichtige ich mit vollständigem Ziegelei-Inventar billig zu verkaufen. (510)

Lahde, 14. December 1876.

F. W. Petermann.

„Anilinfarben“ — zweierlei
— roth, blau,
violett, braun und schwarz — giftfrei und in Wasser löslich zum Färben von Wolle, Baumwolle, Leinen und Seide werden mit Gebrauchsanweisung in der Apotheke in Steinheim vorräthig gehalten.

Gratulationskarten.

A. Heinemann.

Eternstraße.

Lenigo.

Gratulations- karten!

das Neueste in schönster Auswahl bei
Carl Ohle.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Hrn. Privatbaumeister H. Fuchsgabrune in Lage beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lenzenau 1876.

Apotheker Pehold und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut

P. A. Krue, Conditor

und Frau geb. Sauerborn.

Detmold 23. December 1876.

Allen denjenigen, welche unserem theueren unvergesslichen Vater, Schwiegervater und Großvater, dem Sergeanten a. D. Fr. Böke, bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Kriegerverein, statuten wir hiermit unseren

herzlichsten Dank ab.

Detmold, den 25. Decbr. 1876.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen-

Friedr. Böke.

Nach kurzen, aber schweren Leiden verschied gestern Abend 8 Uhr mein lieber Mann, der Küster

Eduard Altenbernd,

im 61. Lebensjahre, tiefbetrübt von mir und meinen Kindern.

Blomberg, d. 25. Decbr. 1876.

Charlotte Altenbernd.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Decbr., Morgens 10 Uhr statt.

Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, die Wittwe

Amalie Beinke,

geb. Hartmann,

am 26. d. M., Mittags 12 Uhr, nach kurzen aber schweren Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Klingenberg. Meyer'sche Hofbuchdruckerei (Gebrüder Klingenberg) in Detmold.